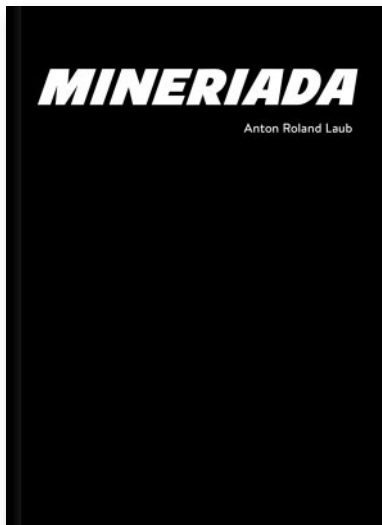


NEUERSCHEINUNG NOVEMBER 2022



Anton Roland Laub *Mineriada*

Texte von Lotte Laub, Sonia Voss
 Gestaltet von Kehrler Design (Laura Pecoroni)
 Festeinband
 16,5 x 22,7 cm
 160 Seiten
 10 Farb- und 60 S/W-Abbildungen
 Deutsch, Englisch, Französisch
 ISBN 978-3-96900-085-4
 Euro 29,00

Rumänien 1990: Der brutale Überfall angeheuerter Schlägertrupps von Bergarbeitern auf die pro-europäische Opposition

Mineriada von Anton Roland Laub thematisiert die Spaltung einer Gesellschaft, die Rumänien in ein Jahrzehnt der Isolation führte. Ausgangspunkt sind zehn Polaroids seines Vaters, auf denen die Verwüstungen vom Juni 1990 in Bukarest zu sehen sind. Die Arbeit untersucht die Orte des Geschehens und das unausgesprochene Trauma der handgreiflichen Gewalt, als angeheuerte Schläger-trupps aus Bergarbeitern die pro-europäische Opposition brutal niederknüppelten. Aufbauend auf Recherchen zum juristischen Diskurs sensibilisiert Laub für rekursive Ereignisse der Geschichte in einer wieder zunehmend polarisierten Welt. Nach *Mobile Churches* (2017) und *Last Christmas (of Ceaușescu)* (2020) legt Anton Roland Laub mit *Mineriada* den dritten Teil seiner Rumänien-Trilogie im Kehrler Verlag vor. Gefördert durch das Recherchestipendium Bildende Kunst der Senatsverwaltung für Kultur und Europa, Berlin und die Publikationsförderung der Stiftung Kulturwerk, Bonn

Aus dem Text *Saturn verschlingt seine Kinder* von **Lotte Laub**:
Aloys Laub kehrte nach dem Ersten Weltkrieg dem verarmten Saarlouis, einer vom Bergbau geprägten Region, den Rücken und ließ sich im florierenden Bukarest der 1920er Jahre nieder. Siebzig Jahre später erlebte sein Enkel Anton Roland Laub, wie Bergarbeiter, von der Regierung aufgehetzt, in den Straßen der rumänischen Hauptstadt Jagd auf Studenten und Demonstranten machten, die sich ein Leben in Demokratie und Freiheit erhofften. Die Ereignisse, die als „Mineriada“ ins kollektive Gedächtnis Rumäniens eingingen, sind bis heute juristisch nicht aufgeklärt.

Ausgebrannte Busse, im Hintergrund Flammen, Rauchschwaden, die zum Himmel steigen, Passanten, die sich durch ein verwüstetes Gelände bewegen. Diese privat entstandenen Polaroid-Aufnahmen zeigen den Universitätsplatz (Piața Universității) in Bukarest. Aufgenommen wurden sie von Frederic Laub, Anton Roland Laubs Vater, am 13. Juni 1990, Stunden bevor angeheuerte Schlägertrupps aus

Bergarbeitern über die Stadt herfielen, um, in der Diktion der Regierung, „die Ordnung wiederherzustellen“.

„Mineriada“ ist ein sarkastisch verwendeter Begriff, der das rumänische Wort „miner“ (Bergarbeiter) mit der Endung „-iada“, wie in „olimpiada“ kombiniert. Die dritte Mineriade fand vom 13. bis 15. Juni 1990 in Bukarest statt und war die blutigste von sechs Mineriaden. 10 000 bis 12 000 Bergleute wurden aus dem Jiu-Tal in Transsylvanien nach Bukarest gebracht. Nach Tagen gewalttätiger Auseinandersetzungen gab es mehr als 900 Verletzte und 67 Tote – statt der offiziellen Zahl von vier Toten, die nach den Ereignissen veröffentlicht wurde.

Aus dem Text *Nachtzug* von **Sonia Voss**:

Filme bewegen sich vorwärts wie Züge in der Nacht, sagt François Truffaut in Die amerikanische Nacht, wo er einen fulminanten Vergleich zieht zwischen Zugwaggons, die eine dunkle Landschaft durchqueren, und dem unerbittlichen Fortschreiten von Erzählungen, die, anders als das wirkliche Leben, keine Auszeiten kennen. Vielleicht gilt das auch für die Erinnerung – natürlich mit dem Unterschied, dass diese zurückblickt, dass ihre Spannung auf eine häufig ungewisse Vergangenheit gerichtet ist, nicht auf eine vorherbestimmte Auflösung. Nachts, im Lärm der Erinnerungen, verliert die Zeit ihre messbare und gleichmäßige Dimension, hastet von einem Bild zum anderen. Ohne sich um die dazwischen liegenden Jahre zu kümmern, manifestiert sie sich in Sprüngen und Beschleunigungen. Erinnerungen tauchen auf, verzerrt durch die Geschwindigkeit, verwandelt durch Verbindungen und Verzweigungen. Manchmal entgleisen sie; Vergangenheit und Gegenwart können jederzeit aufeinanderprallen.

Anton Roland Laub, geboren und aufgewachsen in Bukarest, studierte an der Kunsthochschule Weißensee und der Neuen Schule für Fotografie, Berlin.

Bitte beachten Sie:

Die in dieser Presseinformation abgebildeten Fotos sind für den Abdruck im Kontext einer Buchbesprechung freigegeben. Bitte haben Sie Verständnis, dass maximal 3 der Abbildungen in einem Print-Artikel verwendet werden dürfen. Onlinemedien dürfen maximal 12 Bilder veröffentlichen.

Für weitere Informationen, Bilddaten und

Rezensionsexemplare wenden Sie sich bitte an:

Barbara Karpf, barbara.karpf@kehrerverlag.com oder
 pr.assistance@kehrerverlag.com

Kehrler Verlag, Mannheimer Str. 175, D – 69123 Heidelberg
 Fon +49 (0)6221/64920-18 www.kehrerverlag.com

Pressebilder



01_
© Frederic Laub



02_
© Frederic Laub



03_
© Anton Roland Laub and VG Bild-Kunst, Bonn 2022



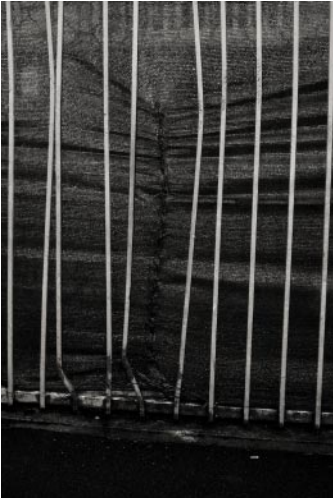
04_
© Anton Roland Laub and VG Bild-Kunst, Bonn 2022



05_
© Anton Roland Laub and VG Bild-Kunst, Bonn 2022



06_
© Anton Roland Laub and VG Bild-Kunst, Bonn 2022



07_
© Anton Roland Laub and VG Bild-Kunst, Bonn 2022



08_
© Anton Roland Laub and VG Bild-Kunst, Bonn 2022



09_
© Anton Roland Laub and VG Bild-Kunst, Bonn 2022



10_
© Anton Roland Laub and VG Bild-Kunst, Bonn 2022



11_
© Anton Roland Laub and VG Bild-Kunst, Bonn 2022



12_
© Anton Roland Laub and VG Bild-Kunst, Bonn 2022